

# Alles Bio – Die Mode für das gute Gewissen

Die Pioniere des Trends sind kleine Labels. Ein Zentrum der Designer: Berlin

■ Von Stella Hempel

Jedes Kleidungsstück erzählt eine Geschichte. Und diese beginnt lange bevor wir das fertige T-Shirt oder die Hose zum ersten Mal überstreifen. So manches modische Teil im Kleiderschrank könnte wahre Horrorgeschichten erzählen – von giftigen Pestiziden auf den Baumwollfeldern, Kinderarbeit oder Zwangsarbeit und schlimmen Zuständen in den Fabriken. Ein Kleidungsstück des Berliner Modelabels Slowmo hingegen würde ganz entspannt plaudern über Bio-Baumwollfelder in Ägypten und der Türkei, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, die netten Näherinnen in Wilmersdorf und das freundliche Slowmo-Atelier in Friedrichshain.

„Wir wussten gleich: Wenn wir unser eigenes Label gründen, wollen wir von Anfang an alles richtig machen“, sagt der 24-jährige Melchior Moss, eine Hälfte des jungen Designer-Duos Slowmo. „Wenn man sich selbstständig macht, trägt man eine ganz andere Art von Verantwortung. Respekt ist uns enorm wichtig – der Umwelt und den Menschen gegenüber;“ ergänzt seine ein Jahr ältere Schwester Felicia. Felicia Moss hat an der Berliner Modeschule Esmod studiert, während sich ihr Bruder mit der kaufmännischen Seite der Labelgründung beschäftigt hat. Anfang 2006 starteten die Geschwister mit Slowmo ihre Streetwear-Modellinie, die den eigenen hohen Ansprüchen an Qualität und Design, ethische Produktion und Nachhaltigkeit gerecht werden sollte.

Mit ihrer Geschäftsidee liegen die jungen Gründer im Trend. In den USA ist schon seit längerem von einer neuen Generation ökologisch und sozial verantwortlich lebender Menschen die Rede, von „Neo-Greens“, „Treehuggers“ und „Lohas“. Nun schwappt die grüne Welle auch zu uns. Damit sich dieser Trend durchsetzen kann, muss man dem Käufer aber auch gutes Design bieten. „Wir wollen nicht predigen“, sagt der dänische Designer Peter Ingwersen vom Label Noir. „Lieber möchten wir zeigen, dass Öko-Mode sexy sein kann.“ Ingwersens elegante Damenmode sieht alles andere als Öko aus. Tony Tonnaer von der holländischen Bio-Jeans-Firma Kuyichi stimmt ihm zu: „Früher haben sich nur äl-

„Früher haben sich nur ältere oder altmodische Menschen für Bio-Mode interessiert“

Tony Tonnaer, Bio-Jeans-Label Kuyichi

tere oder altmodische Menschen für Öko-Mode interessiert“, sagt er. „Wir versuchen nun, junge Konsumenten mit unseren Jeans und T-Shirts zu überzeugen.“

Die Kombination von Ethik und Lifestyle funktioniert auch beim kalifornischen Label Stewart & Brown, das mit seiner Mode aus feinstem Bio-Baumwolle und Fair-Trade-Kaschmir Promi-Fans wie



Das Designer-Duo Felicia und Melchior Moss. Die kreativen Geschwister haben in Friedrichshain das grüne Streetwear-Label „Slowmo“ gegründet

Liv Tyler und Cameron Diaz gewinnen konnte. Die Sandalen und Sneakers der britischen Marke Terra Plana werden umweltfreundlich produziert und sind dabei modisch ebenso up-to-date wie die Modelle anderer, angesagter Schuhmarken. „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“, muss sich auch Ali Hewson gesagt haben, weil ihr Schatz der bekanntermaßen sozial engagierte U2-Sänger Bono ist. Zusammen mit ihrem Mann gründete sie das Label Edun, das „It-Jeans“ produziert – aus Bio-Materialien, fairem Handel und aus Afrika. Selbst eine Wohltätigkeitsorganisation wie die britische Environmental Justice Foundation setzt auf Promi-Namen, um ihre Botschaft zu vermitteln. Modedesigner wie Katharine Hamnett und Christian Lacroix entwerfen korrekt produzierte T-Shirts mit Slogans wie „Save the Future“, die zugleich ein modisches und politisches Statement abgeben.

Während sich manche Labels komplett der neuen, grünen Mode verschrieben haben, produzieren die Global Players unter den Modemarken kleinere Bio- und Fair-Trade-Kollektionen. So gibt es Öko-Jeans von Levi's und Replay, eine Linie aus Bio-Baumwolle von H&M, grüne Kollektionen von der dänischen Marke Jackpot und der amerikanischen Jeanskette Gap. Auch wenn der Verdacht nahe liegt, dass dies in erster Linie aus Marketinggründen geschieht – es ist ein Anfang.

In den Bereichen Lebensmittel und Kosmetik hat die grüne Lifestyle-Revolution schon den Mainstream erreicht. Warum also hinkt die Mode dem Trend hinterher? „Die meisten Leute interessieren sich erst einmal für ihre eigene Gesundheit und die Dinge, die sie zu sich nehmen – erst dann für das



Sänger Bono gründete mit seiner Frau das Öko-Label Edun



Für Aktrice Liv Tyler gehören Ethik und Lifestyle zusammen



Auch Cameron Diaz trägt Fair-Fashion aus Kalifornien

Schicksal des Arbeiters auf dem Baumwollfeld“, sagt Petra Kjell von der Environmental Justice Foundation. Allergiker gehören somit zu den ersten, die bei ihrer Kleidung auf Bio-Qualität achten. Doch auch wenn es noch nicht



Trend-Recycling: Sneaker „Escapo“ aus der „Worn Again“-Linie von Terra Plana (ca. 120 €) aus wiederverarbeiteten Leder- und Textilfasern



Mit einem Lächeln die Welt retten: T-Shirt aus der Smiley-Collection von Nicolas Loufranis. Die Shirts für 69 Euro werden aus Bio- und Fair-Trade-Baumwolle gefertigt, die unter humanen Bedingungen gewonnen wurde

juckt, fühlen sich viele Menschen beim Tragen konventionell produzierter Kleidung nicht mehr wohl in ihrer Haut. Daraus entsteht eine neue Art von Markenbewusstsein: Es reicht nicht, dass Mode teuer aussieht oder das rich-

tige Logo trägt – die Geschichte, die sie erzählt, muss stimmen. Die Organisation Made-by entwickelt gerade ein „Track & Trace“-System, mit dem es möglich sein soll, die ganze Produktionsgeschichte des eigenen Outfits nachzulesen.

## Hier gibt es die Mode

**American Apparel** bunte T-Shirts, Sweatshirts, Shirts und Schläpfer, größtenteils aus Bio-Baumwolle, produziert in Downtown L.A., [www.americanapparel.net](http://www.americanapparel.net), Drei Filialen in Berlin: Münzstr. 19 in Mitte, Bayreuther Str. 35, Alte Schönhauser Str. 41 in Mitte, jeweils Mo.-Sbd., 11-20 Uhr.

**Edun** Jeans und Streetwear, Label von U2-Sänger Bono, seiner Frau Ali Hewson und Designer Rogan Gregory, über den Online-Shop [www.edunonline.com](http://www.edunonline.com)

**Slowmo** Öko-Streetwear aus Berlin im Online-Shop unter [www.slowmo.eu](http://www.slowmo.eu)

**El Naturalista** Beliebte Öko-Schuhmarke aus Spanien, [www.elnaturalista.com](http://www.elnaturalista.com), Shop: Neue Schönhauser Str. 16 in Mitte, Mo.-Sbd., 11-20 Uhr

**Veja** angesagte brasilianische Fair-Trade-Sneaker aus Öko-Baumwolle und Naturkautschuk, Schuhbar, Wörther Straße 17-18, Prenzlauer Berg, Mo.-Fr., 11-20, Sbd., 10-18 Uhr

**Internet** Schuhe und Streetwear verschiedener Öko-Label zum Beispiel bei [www.truefashion.com](http://www.truefashion.com)

**Fair Fashion Affair** vom 18. bis 21. Oktober findet die Fair Fashion Affair in Berlin statt. Das ethical Fashion Event zeigt Möglichkeiten ethischer Mode und soll Designer und Kunden durch das Angebot an Marken, Projekten und Initiativen inspirieren. Ort: ZMF (zur Möbel-Fabrik) Brunnenstraße 10, Mitte. Infos: [www.fairfashion.info](http://www.fairfashion.info)

Berlin scheint als Nährboden für den grünen Modetrend perfekt geeignet. Seit Mai gibt es Europas größten Bio-Supermarkt in Prenzlauer Berg und die erfolgreiche T-Shirt-Marke American Apparel, Vorreiter in Sachen menschenfreundlicher Arbeitsbedingungen, hat gerade in Mitte eine dritte Berliner Filiale eröffnet. Auch die Slowmo-Designer spüren ein wachsendes Interesse an ihrer Mode. „Die Leute mögen den Style, doch viele hält der höhere Preis davon ab, Bio-Qualität zu kaufen“, sagt Melchior Moss. Nicht jeder ist

„Wir wollen unsere Mode auch zu fairen Preisen verkaufen“

Melchior Moss, Slowmo

bereit, für ein T-Shirt 30 Euro auszugeben. „Unser Ziel ist: Fairer Handel vom Baumwollarbeiter über die Näherin bis zum Endverbraucher“, sagt Felicia Moss. „Wir wollen die Mode auch zu fairen Preisen verkaufen.“ Doch noch ist Bio-Baumwolle im Einkauf deutlich teurer als konventionell produzierte Fasern. Mit steigender Nachfrage werden auch das Angebot und die Qualität der Rohware besser und die Preise werden sinken. Bis dahin kann ein kleines Label wie Slowmo nicht viel Geld mit der grünen Mode verdienen.